



Auf dem Foto zu sehen sind von links: Die Gründungsmitglieder des Vereins "Mein Herz in Stade" Dr. Peter Dobberkau, Ernst Koch, Siegfried Ristau, Dr. Sebastian Philipp, Thomas Schulze, Dr. Carl Schaefer und Hilger Erdmann. Foto Martens

Herzensangelegenheit Herz Neuer Verein will Wissen über das wichtigste Organ des Menschen verbreiten

STADE. Es kann nicht eine Minute lang geschont werden, ist rund um die Uhr im Einsatz: Das Herz - lebensnotwendig, aber trotzdem viel zu wenig im Bewusstsein der Menschen verankert. Mit dem Verein "Mein Herz in Stade" soll das jetzt anders werden. Die sieben Gründungsmitglieder haben sich zum Ziel gesetzt, in Stade eine neuartige Versorgungsstruktur für Menschen mit Herzleiden aufzubauen.

Der Meteorologe Hilger Erdmann hat sie am eigenen Leib erfahren, die Hilflosigkeit nach einem Herzinfarkt. Wie sieht der richtige Umgang mit der Krankheit aus? Wie groß darf die Belastung für den Körper sein? Welche Tätigkeiten sind unproblematisch, von welchen sollten Herzpatienten Abstand nehmen? Nicht auf Anhieb fand er die Antworten auf all seine Fragen. Eine Vorstellung davon, wie es auch anderen Betroffenen gehen muss, hat Hilger Erdmann jedoch schnell gewonnen. Mit seinem behandelnden Arzt Dr. Sebastian Philipp entwickelte er die Idee zum Verein "Mein Herz in Stade", über den das Wissen rund um das wichtigste Organ des Menschen auch an Laien weitergegeben werden soll. Gut ein Jahr später steht jetzt das grobe Konzept. Der Verein ist eingetragen, als Gründungsmitglieder sind Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Thomas Schulze,

Militärdekan a.D. Ernst Koch, Apotheker Dr. Peter Dobberkau, Kardiologe Dr. Carl Schaefer und Siegfried Ristau, Geschäftsführer der Elbe Kliniken Stade-Buxtehude, dazugekommen. Auch die ersten Pläne stehen bereits auf dem Papier. Denkbar seien Selbsthilfegruppen, Fortbildungsveranstaltungen für Haus- und Fachärzte sowie Projekte für Hausärzte und Patienten.

"Wir wollen ein Forum anbieten, in dem andere aktiv werden können", beschreibt Sebastian Philipp die Idee hinter dem Konzept. Immer wieder erlebt der Chefarzt der Kardiologie im Elbe Klinikum Stade Fälle, in denen das Risiko eines Herzinfarkts nicht ernst genug genommen wird. "Wenn man Durchfall hat geht man zum Arzt, bei Druck im Herzen warten aber viele nur ab, bis er wieder vorbeigeht", sagt Sebastian Philipp.

Kommunikation, Anleitung und Austausch: Das Bewusstsein für die Krankheit zu stärken, ist das große Anliegen der Vereinsgründer. Und im nächsten Schritt - die Hilfe zur Selbsthilfe. Einen ersten Eindruck von der Arbeit des Vereins "Mein Herz in Stade" können Interessenten am Mittwoch, 12. Oktober, in der Seminarturnhalle in Stade gewinnen. Von 15 bis 18 Uhr wird hier eine Veranstaltung zum Thema "Reanimation für Laien" angeboten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.